



THEATER CHUR
SAISON 2026/27

MEDIENINFORMATION
& PROGRAMMVORSCHAU
Planungsstand 26. Juni 2026



INHALT

I KURATIERTES PROGRAMM	3
September 26	3
Kala Chakra	3
Geld ist Klasse	4
Oktober 26	7
Waldhaus Variationen	7
Societads	8
Faust: Reloaded	9
November 26	10
Schöne Dinge	10
Hamlet – Shakespeare aus dem Koffer	11
Langer Samstag	12
4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden	13
Januar 27	14
Schällewüiber	14
Prinz*in	15
So weit waren wir schon einmal	16
Februar 27	17
Was macht ds Wätter?	17
Warten auf Beckett	18
März 27	19
Blum – Wild Things Happen in Stillness	19
Gehört das so?	20
Touché	21
April 27	22
Elvis lebt!	22
Heidi	23
BEST – Bündner Schultheater	24
Mai 27	25
Bab, siu archiv ed jeu	25
Tanzende Idioten	26
Juni 27	27
In stato di grazia	27
II WEITERES PROGRAMM IM THEATER CHUR*	28
III KONTEXTPROGRAMM	29
IV TICKETING – ABONNEMENTE – WEBSEITE – VORVERKAUF	30
V DANK	32
VI MENSCHEN AM THEATER CHUR	33
VII KONTAKT	34

I KURATIERTES PROGRAMM

September 26

Das Theater Chur startet mit einem Reigen mit drei ganz unterschiedlichen Bühnenarbeiten in die dritte Saison von Theaterleiterin Maïke Lex und ihrem Team. In der ersten Produktion trifft Schweizer Kultur auf traditionellen Indischen Tanz – die gegenseitige Bereicherung und gelebte Interkultur werden spürbar. Das zweite Stück steht im Zeichen des Agit-Pop-Theaters: Eine Millionenerbin und ein nicht Ruhe gebender aufrührerischer Theaterregisseur performen gemeinsam ihren Willen zum Umsturz der Verhältnisse. Und im dritten Stück spielen traditionelle Engadiner Musiker auf schräge Art und Weise zum Theater-Filmexperiment auf.

Kala Chakra

Kalasri, Basel

Tanz- und Musiktheater

Gastspiel



Do 10. September & Fr 11. September, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Im Herzen von Basel liegt seit einem halben Jahrhundert die kreative Produktionsstätte von Kalasri. Die schweizerisch-indische Künstler*innenfamilie Keshava Jenny leistet tief geprägt von ihrer Tanzkunst Bharatanatyam seit 1976 einen grossen Beitrag zur künstlerischen Vielfalt und dem kulturellen Austausch in der Schweiz. In seiner neuesten Theaterproduktion «Kala Chakra» (Rad der Zeit) lässt das Kalasri Tanz- und Musikensemble Elemente von traditionellen sowie experimentellen Tanzproduktionen aufleben. Tanz, Musik, mythologische und biografische Erzählungen verweben sich zu einem Mosaik, das den Weg der Künstler*innen nachzeichnet – eine Reise durch Zeit, Raum und Identität. «Kala Chakra» ist eine Hommage an die verbindende Kraft der Kunst.

Künstlerische Leitung, Choreografie & Tanz, Performance, Text: Vidwan D. Keshava, Anjali Keshava, Sumitra Keshava / Ko-Regie: Beatrice Fleischlin / Ausserdem On Stage: Esther Jenny & Tanzensemble Kalasri / Musik, Kompositionen: D. Keshava, Nirujan Sehasothy, Rukshan Srirangarajah, Vaisnavi Kavikanth / Kostüme: B.N. Umakanth / Videodesign: Joel Sames

Dauer: ca. 120', inkl. Pause

Geld ist Klasse

Lösch & Engelhorn Umverteilung GbR, Berlin/Wien

Schauspiel mit Marlene Engelhorn, Marlene Reiter, Volker Lösch

Gastspiel



© Jan Hottmann

Do 17. September & Fr 18. September, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Überreichtum zerstört soziale Gerechtigkeit. Er vernichtet alle menschlichen Lebensgrundlagen. Denn Überreichtum ist hochkonzentrierte, unkontrollierte Macht. Und er wächst weltweit rasant. Höchste Zeit für eine theatrale Attacke auf den Überreichtum! Armut, Ausbeutung und soziale Diskriminierung zu beklagen, reicht nicht mehr aus. Es muss über Reichtum, es muss über Geld, es muss endlich über die Superreichen geredet werden.

Mit Marlene Engelhorn spricht erstmals eine Überreiche auf der Theaterbühne selbstkritisch über Reichtum. Durch diese Einblicke in die abgeschottete Welt der Supervermögen macht «Geld ist Klasse» den Erkenntnisprozess plastisch. Es zeigt sich: Veränderung kann nur gemeinsam bewirkt werden – Arme, Reiche, die Öffentlichkeit und die Politik müssen gleichermaßen aktiv werden.

Spiel: Marlene Engelhorn, Volker Lösch, Marlene Reiter / Co-Regie: Therese Lösch / Text: Lothar Kittstein und Ensemble / Kostüm: Teresa Grosser / Soufflage: Céline Dubil

Dauer: 100', keine Pause

Kontextprogramm zum Spielzeit-Eröffnungsreigen

Gemeinsam lesen Spezial «Geld» von Marlene Engelhorn

mit bekannten Expert*innen aus Politik und Wissenschaft. Eintritt frei.

Um Reservation via theaterchur.ch wird gebeten, die Platzzahl ist beschränkt.

Wer spricht schon gerne über Geld, ausser man hat keins? Und doch, die bekannte Aktivistin und Millionenerbin Marlene Engelhorn schreibt ein Buch über Geld und das Phänomen des Überreichtums. Sie tritt vehement für eine Umverteilung der Vermögen ein und polarisiert mit ihrem Coming out als Superreiche die gesamte Öffentlichkeit. Marlene Engelhorn ist der Meinung, um die Welt zu verändern, müssen wir dringend offener über Geld reden. Die gemeinsame Lektüre ihres Buchs «Geld» soll die Teilnehmenden inspirieren zur Auseinandersetzung, wie über Geld geredet wird und was es bedeutet. Projektleitung: Anke Zimmermann (Theater Chur)

Teil I: Geld und Sprache

Mi 02.09.2026, 15.00 bis 17.00

Veranstaltungsort: Atelier der GKB, Postplatz

Mit: Johanna Burger (Institut für Multimedia Productions FHGR) und N.N.

Teil II: Geld und Macht

Mi 09.09.2026, 15.00 bis 17.00

Veranstaltungsort: RTR, Lounge, Masanserstrasse 2

Mit: Jon Pult (Nationalrat, SP) und N.N.

Teil III: Geld und Demokratie

Mi 16.09.2026, 15.00 bis 17.00

Veranstaltungsort: Bibliothek, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57

Mit: Marlene Engelhorn (Autorin, Aktivistin, Millionenerbin) und Ueli Mäder (Prof. em. für Soziologie, Universität Basel)





Ausstellung **«50 Jahre Kalasri! Eine schweizerisch-indische Tanzgeschichte»**

Die Ausstellung zur Produktion **«Kala Chakra»**, kuratiert von Barbara Piatti und Cedric Kегreiss, erzählt schweizerisch-indische Tanzgeschichte und zeichnet den Weg der Künstler*innenfamilie Keshava Jenny von damals bis heute nach.

Schon damals waren sie Pioniere: Esther Jenny, Tochter von Trudi Gerster, die als erste Europäerin am Fine Arts College in Mysuru ihr Studium des indischen Tanzes Bharatanatyam absolvierte, und Vidwan D. Keshava, der es als einer der ersten Männer in dem bis dahin Frauen vorbehaltenen Metier zur Meisterschaft brachte. 1976 gründeten sie in Basel die erste Tanzschule für südindischen Tempeltanz und Yoga: Kalasri.

Do 10.09.2026, 18.00, Vernissage in den Räumlichkeiten des Theater Chur, Theaterplatz

Gemeinsam lesen **«Die Frau des Direktors. Annelise Leu, die Schweizer Hotelpionierin»** von Nina Zumthor

Eine Parlando extra! Veranstaltung ist das Gemeinsam lesen von Hotelgeschichte und Geschichten der ersten hiesigen Hotelière im Dialog mit der Ausstellung **«Addio, Willkommen, A revair – Migrationsgeschichten aus dem Grandhotel Alpen»** im Rätischen Museum, die einstimmen soll auf das Musik- und Filmtheater **«Waldhaus Variationen»**, das dritte Stück im Reigen der Saisoneroöffnung.

Mi 23.09.2026, 18.00 bis 19.00, **«Die Frau des Direktors. Annelise Leu, die Schweizer Hotelpionierin»** im Rätischen Museum, mit Petra Fischer (Theater Chur)

Mo 28.09.2026, 18.00 bis 19.00, **«Die Frau des Direktors. Annelise Leu, die Schweizer Hotelpionierin»**, Ort wird noch bekannt gegeben, mit Petra Fischer (Theater Chur)

Oktober 26

Waldhaus Variationen

Sternhagel Produktionen

Musik- und Filmtheater

Koproduktion/Uraufführung



©Yanik Bürkli/Theater Chur

Premiere: Do 1. Oktober, 19.30

Weitere Vorstellungen: Sa 3. Oktober, 19.30 & So 4. Oktober, 16.00

Parlando jeweils 30' vor Vorstellungsbeginn

Die grosse Halle des Hotels Waldhaus in Sils-Maria ist für viele nicht nur ein Ort, sondern ein Lieblingsort. Und den – zusammen mit dem ganzen Grandhotel nehmen Curdin, Domenic und Niculin Janett mit auf die Bühne und auf Tournee mit Uraufführung am Theater Chur.

Wie geht das? Mit ein paar Kunstgriffen und Tricks für Ohr, Auge und Gemüt: Auf der Bühne steht eine Leinwand, die das Publikum mitnimmt an die Reception, in die Küche, ins Fumoir oder ins Hallenbad. An und mit diesen Orten spielen die Musiker Curdin, Domenic und Niculin Janett auf der Bühne und die Grossformation der Fränzlis da Tschlin and Friends im Film. Dadurch übersetzen sie spielerisch-musikalisch den Geist des Hotels – vom Waldhauswalzer an der Reception, dem urchigen Schottisch im Fumoir über den Elvis-Evergreen in der Bar, dem rhythmischen Sound des Schwingbesens in der Küche bis zum Balkan-Brass-Hit in den Hotelgängen.

Spiel: Domenic Janett (Klarinette), Curdin Janett (Kontrabass & Akkordeon), Niculin Janett (Saxophon), Georg Vogel (Concierge) / Künstlerische Leitung: Katrin Siegfried, Georg Vogel

Dauer: ca. 90', keine Pause

Societads

Theater Chur & Seraina Dür

Societads – offenes Foyer

Teilhabe



©Nelly Rodriguez/Theater Chur

So 4. Oktober, 13.00

Seit Januar 2025 haben sich Vereine und Initiativen immer wieder sonntags im Theater Chur getroffen und gemeinsam gekocht, gegessen und Ideen ausgetauscht. Aus diesem Projekt – «Chadafö» – entstand der Wunsch nach einem offenen Foyer im Theater Chur. Nun laden die beteiligten Vereine zu Workshops, gemeinsamem Essen und Begegnungen ein. Auf diese Weise soll das offene Foyer «Societads» wachsen und das Theater Chur zu einem Begegnungsort für die Stadtbevölkerung werden. Das genaue Programm ist Anfang September auf theaterchur.ch zu finden.

Von und mit: Seraina Dür, Bündnerischer Verein für Pilzkunde Chur, Tamilischer Kulturverein, Chur Jodelt, Siebdruckmobil und vielen weiteren.

Möchtest du dich gerne einbringen oder reinschnuppern? Kannst du etwas, das du gerne teilen würdest? Möchtest du mit deinem Verein dabei sein? Alle sind herzlich willkommen. Melde dich unter: seraina.duer@theaterchur.ch

Faust: Reloaded

Alpine Theater Company, St. Moritz

Schauspiel

Gastspiel



©Mayk Wendt

Do 29. Oktober & Fr 30. Oktober, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Die Alpine Theater Company bringt die berühmte Tragödie «Faust I» von Johann Wolfgang von Goethe in einer eigenen Fassung auf die Bühne. Hier geht es um Heinrich, der in seinem Gedankenkarussell fast umkommt, um Margarete, die auf der Suche nach der Wahrheit ist, und um den zerstörerischen Teufel Mephisto, der überall reinfunkt. Nicht zuletzt aber geht es um den Versuch einer Liebesbeziehung, die zugrunde zu gehen droht. Rasant inszeniert von Regisseurin Felicitas Heyerick.

In St. Moritz begeisterte die Neufassung Publikum und Presse. Nun gastiert der Erfolg aus dem Engadin im Theater Chur.

Spiel: Alexander Albrecht, Alexander Moitzi, Helen Wills / Regie: Felicitas Heyerick / Bühnenbild: Rodrigo Guadarrama / Kostüm, Maske: Briony Langmead / Lichtdesign: Roger Stieger / Sounddesign: Martin Hofstetter / Multimedia Artist: Chris Keohane / Dramaturgie: Andri Perl / Regieassistent: Juliane Pucker / Assistenz: Nina Ivana Müller

Dauer: 90', keine Pause

November 26

Schöne Dinge

Vorstadttheater Basel

Clownsspiel für alle ab 6

Gastspiel



© Vorstadttheater Basel

Di 3. November, 10.15, 14.15 & Mi 4. November, 10.15

Vier Personen auf der Bühne. Sie warten, denn sie haben bestellt. Dinge, wichtige Dinge! Wann sie wohl kommen, die ersehnten Pakete? Mussten Menschen früher sammeln, jagen oder im Geschäft einkaufen, werden Sachen heute schnell und einfach nach Hause befördert. Praktisch, fantastisch! Sachen, die leuchten, glitzern, klingen, die gut riechen, Dinge, die glücklich machen! Wie halten wir Mass in einer masslosen Welt? Eine Parabel über den Wahnsinn von Konsum und die Macht von Besitz.

Spiel: Gina Durler, Flynn Jost, Giorgia «Gio» Marzetti, Téné Ouelgo / Regie: Matthias Grupp / Musik: Michael Eimann / Bühnenbild: Manfred Schmidt / Requisiten: Severina Véya / Kostüm: Benjamin Burgunder / Dramaturgie: Ronja Rinderknecht / Theaterpädagogik: Max Schaffenberger / Technik: Dirk Herzog, Fanny Klaffke, Ingo Weisner / Produktionsleitung: Céline Müller, Ronja Rinderknecht / Regieassistent: Paulina Grupp / Oeil extérieur: Ueli Blum

ohne Sprache

Dauer: 60', keine Pause

Hamlet – Shakespeare aus dem Koffer

NIE Theatre, UK, NO, CZ

Schauspiel in einfachem Englisch für Jung und Alt

Gastspiel



Mi 11. November, 19.30 & Do 12. November, 14.15 & 19.30

Parlando am Mi & Do jeweils 19.00

Mit nur zwei Schauspieler*innen, einem Musiker, sieben Requisiten und einem Koffer interpretiert NIE das berühmteste Theaterstück der Welt auf humorvolle und zugängliche Weise neu. «Hamlet» ist ein Familiendrama über Rache, Gerechtigkeit und moralische Dilemmas. Das Ensemble von NIE verbindet Shakespeares Poesie mit zeitgenössischer Sprache und klugen Regieeinfällen, um Hamlet für ein junges und jung gebliebenes Publikum zu aktualisieren.

Die Inszenierung wird lebendig dank eigener Komposition, Live-Musik und Soundeffekten. In nur 60 Minuten nimmt sie das Publikum mit auf eine Achterbahnfahrt voller Spannung, Humor und Trauer – als kompakte Nacherzählung von Shakespeares Klassiker.

Spiel: Megan Vaughan-Thomas, Greg Hall, Abayomi Oniyide / Regie: Michael Judgen / Bühnenbild: Rachana Jadhav / Lichtdesign: Trui Malten/Ash Day / Komposition: Greg Hall / Technik: Simon Perkins / Produktionsleitung: Ruth Carter-Moore

Dauer: 60', keine Pause

Langer Samstag

Sa 14. November

Am 14. November 2026 ist es wieder so weit: Ganz Chur wird zur Bühne! Das Theater Chur ist mit dabei und zeigt am Nachmittag das Stück «Das Geheimnis des Fahrradhändlers» der Churer Puppenspielerin Justina Derungs und am Abend besonders lustige Ausschnitte aus der «Hamlet»-Produktion des NIE Theatre.

«Das Geheimnis des Fahrradhändlers»

13.30, 15.30

Für alle ab 6

Dauer: 45'



Eine zauberhafte Geschichte und eine Hommage an Freundschaft und Liebe, erzählt von einer Briefträgerin, die mit dem voll beladenen Postvelo auf die Bühne fährt und Paket für Paket öffnet.

«Hamlet»-Ausschnitte

18.00, 19.00, 20.00

Für alle ab 11

Dauer: 20'

Dass Shakespeares Sprache anstrengend klingt, aber ganz einfach ins Heute zu übertragen ist, und wie die komplizierten Fragen, die Hamlet beschäftigen, zu klären sind, kann in einer 20-minütigen Schau erlebt werden.

4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden

Zell:stoff, Luzern

Schauspiel

Gastspiel



© Ingo Höhn

Mi 18. November & Do 19. November, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Vier ältere Menschen und fünf Stühle. Die vier setzen sich, ein Stuhl bleibt leer, denn einer fehlt. Sitzen sie ihre Zeit vor einem Wohnhaus oder einem Altersheim ab? Treffen sie sich an einer Tankstelle oder in einem Café, in einer ranzigen Bar? Was klar ist: Sie kennen sich schon sehr, sehr lange. Einer ist verliebt in eine andere und sagt es nicht. Einer trauert um den fünften und stellt sich dem nicht. Eine ist immer noch Kind und dreht sich tanzend im Kreis. Eine will endlich ihre Ruhe haben. Alle vier würden sich gern freier fühlen, jetzt, in diesem letzten Fünftel ihrer Biografie.

Jaap Achterberg, Suly Röthlisberger, Pierre Siegenthaler, Nikola Weisse bilden das erstklassige Ensemble. Das fulminante Stück der Luzerner Theatergruppe Zell:stoff und der Autorin Hannah Zufall ist eingeladen zum Schweizer Theatertreffen 2026 und zu den Autor*innen-Theatertagen Berlin 2026.

Spiel: Jaap Achterberg, Suly Röthlisberger, Pierre Siegenthaler, Nikola Weisse / Text: Hannah Zufall / Regie: Sophie Stierle / Dramaturgie: Patric Gehrig / Ausstattung: Saskya Germann / Licht, Technik: Martin Wigger / Sounddesign: Remo Seeland / Produktionsmitarbeit: Daniel Tscherrig / Produktionsleitung: Das Theaterkolleg Luzern

Dauer: 80', keine Pause

Januar 27

Schällewüiber

Pop-Up Mountain Company

Performance

Koproduktion/Uraufführung



© PREMIO 2025/ Yoshiko Kusano

Premiere: Fr 15. Januar, 19.30

Weitere Vorstellungen: Sa 16. Januar, 19.30 & Sonntag, 17. Januar, 16.00

Parlando jeweils 30' vor Vorstellungsbeginn

In der hügeligen Landschaft des Appenzellerlandes erklingen die Schellen der Silvesterchläuse. Auf ihren kunstvoll geschmückten Hüten tragen sie Geschichten, die vom Leben in der Provinz erzählen. Doch eine Schuppel erzählt eine andere Geschichte. Es ist die Geschichte einer lesbischen Liebe, die turbulent aufflammt und schliesslich «gruusig» zugrunde geht. Anhand dieser scheiternden Beziehung beleuchtet «Schällewüiber» die Konflikte und Widersprüche queerer Lebensentwürfe.

Zwischen patriarchalen Traditionslinien und queerer Tragik, Stadt und Land verwebt die Performance eine Coming-of-Age-Geschichte mit lokalen Riten. Es entsteht eine ästhetische Reibung, die das Unsichtbare sichtbar macht und Raum fürs Zusammenkommen eröffnet. «Schällewüiber» von und mit Asa Hendry, Leander Albin und Rosanna Rotach ist dafür 2025 mit dem PREMIO Nachwuchspreis ausgezeichnet worden.

Konzept, Text, Performance: Asa Hendry / Konzept, Musik, Performance: Leander Albin / Konzept, Szenografie, Performance: Rosanna Rotach / Produktionsleitung (Moin Moin Productions): Laeticia Blättler / Lichtdesign und Technik: Ariana Battaglia / Kinematografie: Damiana Rudolphi / Kostüm: Julia Zangger / Endregie: Irina Amstutz

Prinz*in

luki*ju theater, Luzern

Schauspiel mit Musik für alle ab 9

Gastspiel



© Roberto Conciatori

Do 21. Januar, 10.15, 14.15 & Fr 22. Januar, 10.15

«Prinz*in» ist ein Theaterstück über Selbstfindung, Zugehörigkeit und Identität. Wer will ich sein, jenseits von geschlechtlichen Rollenbildern? Es ist kein Märchen, und doch begegnet das Publikum bunten Drachen, Zyklopen oder Fliegenpilzen. Die Wahl steht ihm offen.

Eine Geschichte von und über die Figur Prinz*in mit biografischen Erzählungen, Musik, wunderbarem Kostümbild und der Verzauberungsmöglichkeit des Theaters. Prinz*in zeigt, dass Identität vielfältig und magisch zugleich sein kann. PRINZ*IN versteht sich als künstlerischer Beitrag, um die Akzeptanz und das Verständnis für queere Menschen und Themen in unserer Gesellschaft nachhaltig zu fördern.

Künstlerische Leitung, Performance: Kim Emanuel Stadelmann / Stückentwicklung: Ensemble / Regie: Beatrice Fleischlin / Dramaturgie: Anton Kuzema / Musikalische Leitung, Komposition: Rosanna Zünd / Bühne, Ausstattung, Grafik: Isabelle Mauchle / Kostüme, Ausstattung: Diana Ammann / Technische Leitung: Pablo Stalder / Support Licht: Savino Caruso / Outside eye, Theaterpädagogische Mitarbeit: Nicole Davi / Outside eye, Fachliche Beratung: Hannes Rudolph / Produktionsleitung: Nadja Bürgi / Mitarbeit Produktionsleitung: Klara Förster, Sandra Mahler, Catherine Claessen

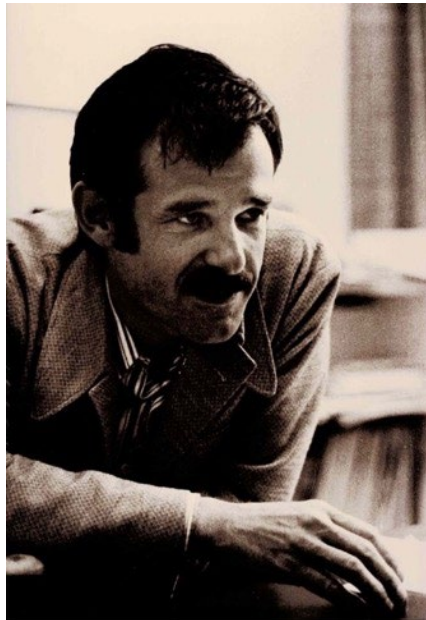
Dauer: 60', keine Pause

So weit waren wir schon einmal

Club 111, Bern

Ein musikalischer Erzählabend von und über Mani Matter

Gastspiel



Mi 27. Januar & Do 28. Januar, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Held: Warum ist man denn gerade auf mich gekommen?

Autor: Warum nicht? Irgendeinen Helden muss das Stück ja haben. Es muss ja von etwas handeln.

Ein Theaterabend mit unveröffentlichten Texten von Mani Matter erinnert an den vor 90 Jahren geborenen und viel zu früh verstorbenen Berner Chansonnier - eine Collage aus Theaterszenen, Chansons, Sprechtexten und Notizen von Mani Matter. Veröffentlichte Texte und Uraufführungen geben Zeugnis von den Gedanken-, Phantasie- und Wortspielen des Dichters Mani Matter, der sich seiner Zeit entsprechend auch dem Absurden, Dialektischen, Existentialistischen gewidmet hat. Seine Themen kreisen um das Schreiben selbst, zeitlose gesellschaftliche Spiele werden entworfen und durchgespielt, es ist stets ein bewusstes in die Kunstwelt des Theaters Hineintreten, es bedienen, um es dann wieder zu verlassen. Im Stück werden Mani Matters Standpunkte durch verschiedene Figuren vertreten, die in seinen Texten und Songs wiederkehren: Der Autor, der Bürger, der Held und der Geist. Lustvoll bewegt sich der Abend zwischen Philosophie und Nonsense, zwischen Dramatik und Situationskomik und lässt so immer wieder die kluge Verschmitztheit des Autors aufblitzen.

Deutsch

70', keine Pause

Spiel: Dominique Jann, Philippe Nauer, Grazia Pergoletti, Dennis Schwabenland / Regie: Meret Matter / Musik: Benjamin Glaus / Licht: Demian Jakob

Februar 27

Was macht ds Wätter?

Engel&Magorrian, Bern

Objekttheater für alle ab 4

Gastspiel



Di 2. Februar, 10.15, 14.15 & Mi 3. Februar 10.15, 16.00

Familien nach Mittag: Mi 3. Februar von 15.00 bis 18.00

Zu Besuch beim Wetterwart: Jeden Tag steht das Wetter auf und macht seine Show. Am Morgen muss es aufgeweckt und für den Tag vorbereitet werden, es muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, so wie es der Wetterbericht vorsieht. Der Wetterwart hat alle Hände voll zu tun: Die Sonne ist aufgeregt und will spielen, die fünf Wolken müssen gleichzeitig an den Himmel, der Himmel will nicht immer nur brav im Hintergrund sein, und wo ist eigentlich der Regen? Es sollte doch Regen geben!

Emily Magorrian und Luzius Engel, zwei vielseitige Theaterprofis aus Bern, die unter anderem gemeinsam den Kinderclub des Schlachthaus Theater geleitet haben, produzieren erstmals zusammen ein Stück für Kinder ab 3 Jahren. «Was macht ds Wätter?» ist eine spielerische, sehr visuelle Show mit wenig Sprache. Sie eignet sich perfekt für das erste Theatererlebnis. Am Mi 3. Februar nachmittags ist die Vorstellung denn auch eingebettet in eine Familien nach Mittag.

Spiel: Moritz Alfon / Konzept, Regie: Luzius Engel, Emily Magorrian / Text: Matto Kämpf / Bühne, Objekte, Kostüme: Linda Rothenbühler / Technik, Musiksupport: Demian Jakob / Coaching
Figurenspiel: Stephan Eberhard / Oeil extérieur: Andy Manley / Produktionsleitung: Irene Andreetto

Dauer: 45', keine Pause

Warten auf Beckett

Theater Orchester Biel Solothurn

Komödie

Gastspiel



© Joel Schweizer

Do 11. Februar & Fr 12. Februar, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Ein Clown wartet auf einen anderen Clown. Der Legende nach hatte Samuel Beckett beim Schreiben für sein bekanntestes Stück «Warten auf Godot» Dick und Doof als Besetzung vor Augen: Stan Laurel und Oliver Hardy. Davon inspiriert, erwecken Max Merker und Aaron Hitz, bestens bekannt für ihre physische und humorvolle Spielweise, die Tradition der existenziellen Clownerie mit ihren eigenen Mitteln zu neuem Leben.

Spiel: Max Merker, Aaron Hitz / Stückentwicklung: Max Merker, Aaron Hitz, Martin Bieri /
Inszenierung: Max Merker / Musik: Aaron Hitz / Ausstattung: Martin Dolnik / Licht: Levin Heid /
Dramaturgie / Martin Bieri

Dauer: 65', keine Pause

März 27

Blum – Wild Things Happen in Stillness

Moving Mountains, Chur

Tanz

Koproduktion/Uraufführung



Premiere: Fr 12. März, 19.30

Weitere Vorstellungen: Sa, 13. März, 19.30, So 14. März, 16.00 & Di 16. März, 19.30

Parlando jeweils 30' vor Vorstellungsbeginn

Mit «Blum – Wild Things Happen in Stillness» eröffnet das Tanzkollektiv Moving Mountains einen facettenreichen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Das Tanzstück ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten und Träumen von Frauen* verschiedener Generationen. Ausgangspunkt der Produktion sind intergenerationale Interviews, die die beteiligten Tänzer*innen mit ihren Müttern, Grossmüttern sowie weiteren weiblichen* Bezugspersonen geführt haben. Aus diesen Gesprächen entstehen intime Momentaufnahmen über verwirklichte und unerfüllte Lebensentwürfe, gesellschaftliche Grenzen, Resilienz und Selbstbestimmung.

Nachdem das Kollektiv mit den Bündner Tänzerinnen Ellen Wolf und Alessandra Hitz erfolgreich den Kunstfilm «In Viadi» produziert hat, feiert es nun Premiere auf der Theaterbühne.

Produktion, Konzept, Choreografie: Moving Mountains / Tanz, Szenografie: Harumi Mumenthaler / Tanz, Styling: Elina Kim / Tanz: Alessandra Hitz, Ellen Wolf, Helena Amor / Musikproduktion: Sophie Gerber / Licht: Stefan Marti / Assistenz Musik: Claudius Leopold / Dramaturgie: Arina Frölich / Produktion: Beatrice Bello

Gehört das so?

Companie M, Heidelberg

Tanz und Objekttheater für alle ab 4

Gastspiel



© Lys Y. Seng

Fr 19. März , 10.15 & So 21. März, 15.00

Familien nach Mittag: So 21. März, 14.00 bis 17.00

Begleitet von Musik eröffnet sich ein Raum voller Schubladen. Kleine, große, lange und kurze – alles scheint in perfekter Ordnung zu sein, alles sortiert, alles am Platz. Die drei Performer*innen ordnen zu und bauen ab, laden und beladen sich, stolpern und brechen zusammen. Was als Spiel beginnt, wird bald ernst und macht immer deutlicher: Ich lasse mich nicht so einfach in eine Schublade stecken, denn ich bin so, so, so und auch so.

«Gehört das so?» ist eine tänzerische und musikalische Reise, die sich spielerisch mit Vorurteilen auseinandersetzt und nach neuen Ordnungen sucht, die das «Schubladendenken» auflösen. Sie findet am Theater Chur im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus statt. Am So 21. März ist die Aufführung eingebettet in einen Familien nach Mittag.

Performance: Nedjma Schreiner, Fatih Peker, Miriam Lemdjadi / Regie, Dramaturgie & Choreografie: Giuseppina Tragni, Sarah Herr / Musik: Peter Hinz, Michele Ciccimarra / Szenografie: Christian Thurm / Kostüm: Petra Vaskova / Outside Eye: Gaele Morello, Jochen Kienzler, Seda Keskinikli-Brück, Annika Meyer / Produktionsleitung: Sarah Herr

Dauer: 45', keine Pause

Touché

junges theater basel

Schauspiel für alle ab 14

Gastspiel



© junges theater basel

Di 23. März, 14.15 & Mi 24. März, 10.15

Eine Stadt ohne Jugendliche. Zumindest fast ohne. Und auch nicht für immer. Jetzt aber sind alle im Skilager und das Schulhaus ist leer. Nur sechs sind noch da. Sie sind nicht mitgefahren. Durften nicht? Wollten nicht? Sie wissen es nicht voneinander. Sie wissen eigentlich gar nichts voneinander. Und doch haben sie Vorstellungen davon, wer die anderen sind. Und ziemlich treffsicher liegen sie damit jedes Mal daneben.

Das Stück thematisiert den Wunsch wirklich gesehen zu werden. Es fragt damit gleichzeitig nach der Berechtigung der reflexhaften Zuschreibungen, die wir einander täglich zumuten. Können wir Komplexität nicht anders aushalten? Müssen wir unsere Welt in Gegensätze einteilen – in richtig oder falsch, Mann oder Frau, wir oder die Anderen?

Spiel: Anastasia Pfeleiderer, Blue, Leonie Cora, Lina Seiler, Ruben Vitanza, Sora Ndiaye / Regie, Text: Suna Gürlér / Ausstattung: Johanna Bajohr / Musik: Gil Schneider / Dramaturgie: Uwe Heinrich / Vermittlung: Alina Immoos / Assistenz: Lara Fuchs / Technik: Noah Brun, Steve Valentin

Dauer: 85', keine Pause

April 27

Elvis lebt!

Diego Valsecchi & Band

Comedy Musical

Gastspiel



© Yoshiko Kusano

Do 1. April & Fr 2. April, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Alle Gerüchte sind wahr: Elvis hat seinen Tod vorgetäuscht und ist im Wallis untergetaucht. Fast fünfzig Jahre lebt der «King of Rock and Roll» dort – versteckt und verschwiegen, aber nie vergessen. Jetzt ist er zurück - und er hat einiges zu erzählen. Wie war das Leben nach seinem Tod? Warum sieht er immer noch so verdammt jung aus? Hat er seine grosse Liebe in den Bergen gefunden? Was hat er mit dem Mauerfall am Hut?

Zwischen Musik und augenzwinkernder Fantasie zeigt der erfolgreiche Schauspieler und Kabarettist Diego Valsecchi seinen ganz eigenen Elvis. Das zweite Leben des Stars – mit Witz, Charme und Poesie. Die Erfolgsshow aus dem Wallis geht auf ihre zweite grosse Tournee durch die Schweiz – mit neuen Überraschungen, noch mehr musikalischer Energie und einer gehörigen Portion Elvis-Magie.

Spiel: Diego Valsecchi, Angela Hunkeler, Lucca Kleimann / Band: Mei-Siang Chou, Annie Mumford, Sandro Jordan, Luca Genze / Regie, Choreografie: Christopher Tölle / Musikalische Leitung: Raban Brunner / Kostüme: Heike Seidler / Bildgestaltung: Basil Huwyler / Dramaturgische Mitarbeit: Rolf Hermann / Produktionsleitung, Textmitarbeit: Johannes R. Millius

Dauer: 120', inkl. Pause

Heidi

Theater Frei_Raum, Bern

Schauspiel mit Puppen nach den Romanen von Johanna Spyri – für alle ab 9

Gastspiel



© Roman Brunner

Fr 9. April, 10.15 (Schulvorstellung), 19.00 & Sa 10. April, 19.00

Familien nach Mittag: Sa 10. April ab 17.00

Das Theater Frei_Raum erzählt in seiner neusten Produktion die Geschichte von Heidi. Weil Heidis Sehnsucht in vielen Geschichten weiterlebt. Weil Heidi verdient, neu gedacht und beleuchtet zu werden. Weil das achtsame Leben auch für die Gegenwart relevant ist. Weil das Rauschen und Wogen in den Tannen alles sein kann. Weil Heidi an den kleinsten Dingen so grosse Freude hat, als würde sie eine Million gewinnen. Weil die Bergwelt nicht nur idyllisch ist. Weil Heidi so gemeinsam und einsam ist. Weil alle glauben, Heidi zu kennen. Und weil Johanna Spyri vor 200 Jahren auf die Welt kam.

Am Sa 10. April ist die Vorstellung eingebettet in einen Familien nach Mittag.

Spiel: Louis Amport, Dominik Blumer, Katrin Jenni, Marie Omlin, Vera Rohrer, Christoph Schmocker, Anniek Vetter / Regie: Meike Schmitz / Bühne, Kostüme: Renate Wunsch / Musik: Dominik Blumer / Dramaturgie: Rahel Bucher / Fassung: Meike Schmitz und Rahel Bucher / Videos, Lichtdesign: Cyril Lüthi / Puppenbau: Leonard Wanner / Keramikfiguren: Vera Rohrer / Regieassistenz: Daria Lobanova / Oeil Extérieur: Kathrin Yvonne Bigler / Grafik: Joël Baumgartner / Künstlerische Co-Leitung: Rahel Bucher, Meike Schmitz / Produktion: Theater Frei_Raum & Heitere Fahne / Koproduktion: Jungspund Festival St. Gallen

Dauer: 85 min, keine Pause

BEST – Bündner Schultheater Schultheater



Das Theater Chur realisiert jährlich in Zusammenarbeit mit dem JTG und einem Kreis von Theater- und Tanzpädagog*innen das Schultheaterprojekt BEST und ermöglicht damit Schüler*innen im ganzen Kanton unter professioneller Anleitung das eigene Theaterspiel. Schulklassen öffentlicher und privater Schulen des Kantons Graubünden ab dem 3. Schuljahr treffen sich beim Festival vom 13. bis 15. April 2026 zum gemeinsamen Proben und zur öffentlichen Abschlusssaufführung am 15. April im Theater Chur.

Die BEST-Ausgabe 2027 steht ganz im Zeichen der Heidi-Autorin Johanna Spyri, die 2027 ihren 200. Geburtstag feiern würde.

Projektleitung: Petra Fischer, Theater Chur

Mai 27

Bab, siu archiv ed jeu

Asa Hendry, Val Lumnezia

Schauspiel auf Valader, Puter und Sursilvan – mit deutschen Übertiteln

Gastspiel



© Mayk Wendt

Mi 12. Mai & Do 13. Mai, jeweils 19.00

Il toc raquinta da l'ierta d'ina lingua fragmentada ch'in pur dat vinavant a ses figl. L'istorgia è colliada stretgmain cun la cuntrada e cun il taschair. Trais acturs da differentas vegliadetgnas dattan ina vusch ad ella. Substituind il figl daventan els in archiv da tut quai ch'il bab n'ha betg raquintà. (Co) sa lascha rumper in circul viziuz da differentas generaziuns?

Das Stück erzählt vom Erbe einer fragmentierten Sprache, das ein Landwirt seinem Sohn weitergibt. Die Geschichte ist eng mit der Landschaft und dem Schweigen verbunden. Drei Schauspieler unterschiedlichen Alters verleihen ihr eine Stimme. Stellvertretend für den Sohn, werden sie zu einem Archiv all dessen, was der Vater nicht erzählt. (Wie) lässt sich ein Teufelskreis über verschiedene Generationen hinweg durchbrechen?

Auf der Shortlist des Schweizer Theatertreffens 2026

Autor:a: Asa Hendry. Reschia: Rebekka Bangerter / Acturs: Bistgaun Capaul, Lorin Könz, Lorenzo Polin / Musica: Dominic Röthlisberger / Tribuna e glisch: Lukas Sander / Costums: Franca Manz / Assistenza da reschia: Riikka Läser / Dramaturgia: Selina Beghetto, Asa Hendry / Translaziun putera: Andrea Urech / Translaziun valladra: Gion Peider Mischol / Produenziun: uniun travers, Ivo Bärtsch, Gianna O. Cadonau / Coproduenziun: Zuoz Globe/Lyceum Alpinum Zuoz

Dauer: 90', keine Pause

Tanzende Idioten

Thorsten Lensing, Berlin

Schauspiel mit Ursina Lardi

Gastspiel



© Armin Smailovic

Fr 21. Mai & Sa 22. Mai, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Goldie tut, was sie am liebsten tut: Sie baut ihr Haus um. Ihre Freude dabei ist ebenso ansteckend wie verstörend, denn Goldie ist schwer krank. Ihr Kater Apollo genießt ihre zunehmende Schwäche: Endlich kann er ungestört auf ihr herumliegen und endlos vor sich hin schnarchen. Plötzlich steht Goldies frisch verliebter Vater mit seiner Geliebten vor der Tür. Vollkommen unerwartet findet sich der vor Glück beinahe platzende Vater am Sterbebett der eigenen Tochter wieder. Er glaubt sich am Anfang, sie weiß sich am Ende. In Goldies Zimmer flutet noch einmal die ganze Welt hinein, all das, wovon der Abschied schwerfällt: Wälder, Tiere, das Meer.

Thorsten Lensing und Ursina Lardi kommen auf grosser Tournee nach Chur – mit einem Bühnenbild der Ilanzer Architekten Gordian Blumenthal und Ramun Capaul.

Mit Texten von Denis Johnson und Originalzitaten der NASA Apollo Missionen zum Mond / Spiel: Sebastian Blomberg, Benjamin Eggers-Domsky, André Jung, Ursina Lardi, Karin Neuhäuser / Musik: Willi Kellers / Text, Regie Thorsten Lensing / Mitarbeit Regie: Benjamin Eggers-Domsky / Bühne: Gordian Blumenthal, Ramun Capaul / Kostüme: Anette Guthier, Nuria Heyck / Dramaturgie: Dan Kolber, Thierry Mousset / Dramaturgische Mitarbeit, Regieassistent: Anne Inken Bickert / Produktionsleitung: Eva-Karen Tittmann, Philip Decker / Technische Leitung: Michael Klatt / Herstellung Bühne: Martina Schulle

Dauer: 165', inkl. Pause

Juni 27

In stato di grazia

Campo Teatrale, Mailand

Schauspiel inspiriert von Pinocchios Geschichte, auf Italienisch mit dt. Übertiteln – für alle ab 12
Gastspiel



© Sara Meliti

Mi 9. Juni & Do 10. Juni, jeweils 19.30

Parlando jeweils 19.00

Kontextprogramm in Zusammenarbeit mit Pgi Coira und der Postremise

«In stato di grazia» è una favola inchiesta ispirata a Pinocchio che porta in scena otto adolescenti con e senza disabilità. Al centro dello spettacolo la relazione tra genitori e figli: dal concepimento alla nascita, dall'ingresso a scuola alla pubertà, fino a immaginare un futuro di indipendenza. I genitori, coinvolti nel processo creativo dello spettacolo, entrano nella narrazione attraverso video interviste.

Acht Teenager mit und ohne Behinderung erzählen auf der Bühne die Geschichte von Pinocchio und seinem Vater Geppetto nach. Sie suchen nach einem fantastischen Ort, an dem alles möglich ist. Sie erzählen und sind gleichzeitig Pinocchio, wie er sich selbst Lügen erzählt, aber irgendwann im Bauch des Wals seine Angst überwindet und so den Mut findet, erwachsen zu werden. Im Mittelpunkt des Stücks steht die Beziehung zwischen ihnen und ihren Eltern: von der Empfängnis bis zur Geburt, vom Schuleintritt bis zur Pubertät, bis hin zum Traum einer selbständigen Zukunft.

Spiel: Laura Serena e Marco Trotta, Emma Buseti, Raffaele Capelli, Sofia Foti, Artur Gussoni, Chiara Giorgina Jaurigue, Folco Magini, Lorenzo Morone, Matilde Parodi, Tiago Tapia Gomez / Inszenierung: Francesca Merli / Dramaturgie: Francesca Merli, Lia Gallo, Laura Serena / Video: Stefano Colonna / Musik: Federica Furlani / Ausstattung: Francesca Biffi / Produktion: Campo Teatrale

Dauer: 85', keine Pause



II EINGEMIENTETE VERANSTALTUNGEN IM THEATER CHUR*

- Konzertreihe der Kammerphilharmonie Graubünden
- Konzertreihe des Klassik Forum Chur
- Konzerte des Ensemble ö!
- Theaterproduktion der Freien Bühne Chur
- Konzert von Stress
- Konzert von Pippo Pollina

uvm.

*Das Programm des Theater Chur setzt sich aus zwei Formaten zusammen: Das erste Format sind Einladungen des Theater Chur. Für diese übernimmt das Theater sämtliche Öffentlichkeitsarbeit und das Ticketing. Das zweite Format sind Veranstaltungen, die sich im Theater Chur einmieten und sich überwiegend selbst veranstalten.



III KONTEXTPROGRAMM

PARLANDO

Im Theater begegnen sich viele unterschiedliche Leute mit unterschiedlichen Aufgaben, Ansprüchen und Erwartungen. Es bleibt das Ziel vom Theater Chur, diesen Erwartungen gerecht zu werden und parlando – miteinander ins Gespräch zu kommen.

Parlando Einstimmung: 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn wird das Publikum zu einer Stückeinstimmung in die Theaterbar eingeladen. Diese hat wechselnden Charakter. Mal ist es eine klassische Stückeinführung mit Inhaltsangabe und Werkgeschichte, mal wird ein Aspekt der Inszenierung auf eigene Art und Weise beleuchtet. Und last but not least kann es auch ein Interview mit einer an der Produktion beteiligten Person sein.

Parlando Begegnungen: Nach den Vorstellungen gibt es die Möglichkeit, in der Theaterbar die Künstler*innen zu treffen, die vorher auf der Bühne standen.

Parlando Extra: Besondere Veranstaltungen im Vorfeld einer Produktion, die den Radius eines Stückes unterhaltsam und informativ erweitern. Hierzu zählt auch die Reihe «Gemeinsam lesen».

Mezzo: In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule findet dieses Format regelmässig dort vor Ort statt: Künstler*innen, die im Theater Chur zu Gast sind, geben in einer halben Stunde am Mittag praktische Einblicke in ihr Schaffen und einen Vorgeschmack auf ihr Stück.

Tavolata: Am Tisch sitzen, ein gemeinsames Essen geniessen und sich mit Künstler*innen, Zuschauer*innen und Mitarbeitenden des Theater Chur austauschen. Zu ausgewählten Produktionen ist das Publikum im Anschluss an eine Vorstellung zu einer Tavolata in der Theaterbar eingeladen.

FAMILIEN NACH MITTAG

Am Familien nach Mittag lässt sich das Theater ganz anders erleben. Im konkreten Kontext einer Aufführung können Gross und Klein sich spielerisch, bastelnd und musizierend mit dem Theater als Haus und dem Stoff des Stücks vertraut machen. Vermittlerin Petra Fischer und das Team des Theater Chur gestalten jeweils ein Programm, das den gemeinsamen Theaterbesuch von Familien zu einem Gesamterlebnis macht.



IV TICKETING – ABONNEMENTE – WEBSEITE – VORVERKAUF

WEBSEITE UND VORVERKAUF

Das Programm der Saison 26/27 im Theater Chur wird in zwei Teilen an zwei Terminen auf der Webseite theaterchur.ch publiziert.

Teil eins wird im Juni 2026 veröffentlicht, Teil zwei inklusive aller Gast-Veranstaltungen im September 2026.

TICKETING

Das Theater Chur hat ein neues Programm zum **Online-Ticketkauf**. Ab sofort ist es noch viel einfacher als bisher, Eintrittskarten online zu kaufen, und zwar auch ohne Kund*innenkonto. Natürlich ist es weiterhin möglich, an der Theaterkasse Tickets zu kaufen. Der **Vorverkauf** vor Ort beginnt jeweils **zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn** im Theatergebäude. Für Fragen stehen die Mitarbeitenden vom Theaterbüro täglich telefonisch zur Verfügung.

Auch im Office von **Chur Tourismus** ist der persönliche Kauf von Eintrittskarten **ab September 2026** möglich.

ABOS

Die bekannten **Wahlabos** bleiben bestehen und sind ab Mitte August online buchbar. Mit einem Wahlabo können Sie ein Bündel von drei oder fünf Vorstellungen Ihrer Wahl zu einem vergünstigten Gesamtpreis buchen. Eine zusätzliche Vergünstigung gibt es für AHV- und IV-Bezüger*innen sowie für Besitzer*innen einer Chur Card. Neu haben wir in dieser Spielzeit für Sie **Themenabos** zusammengestellt, ebenfalls ab Mitte August buchbar:

Drei Abende

Stars: Lassen Sie sich inspirieren von grossen Namen! Marlene Engelhorn, Elvis Presley und Ursina Lardi sind so berühmt wie unterschiedlich. Im Abo «Stars» erleben Sie sie alle: Geld ist Klasse - Elvis lebt! - Tanzende Idioten

Tanz: Bringen Sie Bewegung in ihre Theaterbesuche! Ob traditionell indisch, kontemporär bündnerisch oder im Wörtertanz von Thorsten Lensing. Das Abo «Tanz» beinhaltet: Kala Chakra - Blum - Tanzende Idioten

Sprachen: Erleben Sie die Sprachenvielfalt! Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch sind nicht einfach nur Amtssprachen, sondern Kultursprachen. Das Theater Chur zelebriert sie mit dem Abo «Sprachen»: Gehört das so? - Bab, siu archiv ed jeu - In stato di grazia

Komödie: Lachen Sie mal wieder so richtig! Die Welt ist trist genug, deshalb ist in der neuen Spielzeit viel Humorvolles im Programm. Das Abo «Komödie» unterhält Sie bestens: 4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden - Warten auf Beckett - Elvis lebt!



Familie: Mit der ganzen Familie ins Theater? Unbedingt, denn das Theater Chur bietet ein Programm für Jung und Alt. Wer das Abo «Familie» bucht, kann folgende Stücke sehen: Kala Chakra - Gehört das so? - Heidi

Premiere: Exklusiv Weltpremieren? Mit Bündner Bezug? Genau das bietet das Abo «Premiere», das unsere aktuellen Koproduktionen versammelt: Waldhaus Variationen - Schällewiber - Blum

Musik: Alle herhören! Das Theater Chur füllt seine Räume auch in dieser Saison mit ganz unterschiedlichen Klängen. International und doch verankert in der Schweiz, anspruchsvoll und gleichzeitig zugänglich: Kala Chakra - Waldhaus Variationen - Elvis lebt!

Vier Abende:

Klassiker: Alles andere als verstaubt! Datieren Sie Ihren Kulturkanon mit spannenden Neuinterpretationen der grossen Klassiker auf. Zu erleben im Abo «Klassiker» sind: Faust: Reloaded - Hamlet - Warten auf Beckett - Heidi

Fünf Abende:

Grosses Abo: Das grosse Theatererlebnis! Erleben Sie das Programm der Spielzeit 26/27 in seiner ganzen Bandbreite mit fünf Stücken im «Grossen Abo»: Geld ist Klasse - 4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden - Warten auf Beckett - Elvis lebt! - Tanzende Idioten

Partnerschaft mit der Migros Ostschweiz:

Für Genossenschafter*innen der Migros Ostschweiz sind alle Abos nochmals um 10% günstiger! Bitte Mitgliederausweis (NICHT Cumulus) vorweisen.

Noch nicht Genossenschafter*in? Einfach hier in wenigen Schritten anmelden unter www.migros.ch.

DIE THEATERKARTE

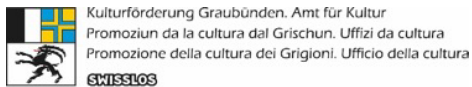
Sammeln Sie Eintritte! Die Theaterkarte ist eine Zusammenarbeit von Postremise, Theater Chur und Klibühni und kann in jedem der drei Häuser bezogen werden. Für jedes gekaufte Ticket in einem der drei Churer Häuser gibt es einen Stempel. Nach vier Stempeln, gibt es ein Gratisticket, egal in welchem Haus! Mehr Infos auf der Webseite.



V DANK

Kultur hat in jeder Region ihre eigene Bedeutung und spielt eine entsprechende Rolle. Graubünden ist reich an Kultur. Da ist der Schatz der drei Kantonssprachen! Die lebendige Tradition von Chören und Musikkapellen. Da sind viele Dörfer, die in sich ein ahnenreiches Kulturerbe tragen. Da sind vom Rheintal bis in die Passlandschaften am Eingang in die Schweiz unzählige Galerien und kleinere Kulturorte, die Film, Kunst, Diskurs und Festlichkeiten vereinen. Da sind die grossen Museen mit Ausstrahlung, die starke Bündner Literatur, der Weinbau, die Architektur ... und noch so viel mehr! Und da ist die vielfältige Theaterszene in Graubünden. Von überraschenden Profigruppen und besonderen Ensembles in den Bergen, über Amateurgruppen in prächtiger Anzahl im ganzen Kanton bis hin zum Theater Chur, das im repräsentativen Bau für Stadt und Kanton die grosse Bühne mit Gastspielen aus dem In- und Ausland und professionellen lokalen Produktionen bespielt. Und das seine Türen weit öffnet für Geschichten und Gesichter von nah und fern und daran schafft, den Betrieb nicht nur zu erhalten, sondern auf der Höhe der Zeit zum Glänzen zu bringen.

Wir danken unseren Geldgeber*innen und Unterstützer*innen für die Vielfalt, die sie möglich machen!



Stadt Chur

Durch die kontinuierliche finanzielle Unterstützung oder Partnerschaften mit weiteren Akteur*innen kann das Theater Chur besondere Projekte lancieren.



**Graubündner
Kantonalbank**



MIGROS
Kulturprozent

HotellerieSuisse
Graubünden
Chur und Umgebung



Chur

Dr. Valentin Malamoud Stiftung **PASSUGGER**



VI MENSCHEN AM THEATER CHUR

Maike Lex	Geschäftsführende Direktion und Künstlerische Leitung
Dshamila Wörnhard	Technische Leitung
Andy Hohl	Technische Leitung (Stv.)
Nicola Vitali	Administrative Leitung
Livia Rainolter	Verantwortliche Kommunikation
Anke Zimmermann	Programm- und Vermittlungsteam
Petra Fischer	Programm- und Vermittlungsteam, Schwerpunkt Junges Publikum
Roland Amrein	Verantwortlicher Schulen, Fundraising & Freund*innen
Andri Perl	Assistent der Theaterleitung
Susanna Roffler	Theaterbüro und Mitarbeit Kasse
Chiara Jacomet	Theaterbüro

Daniel Fuchs	Veranstaltungstechnik
Jelscha Peer	Veranstaltungstechnik
Tom McLuckie	Veranstaltungstechnik
Thomas Florin	Veranstaltungstechnik
Jon Dietler	Veranstaltungstechnik
Benjamin Auer	Veranstaltungstechnik
Micha Bietenhader	Veranstaltungstechnik
Zosimo Dazzi	Lernender Veranstaltungstechnik

Désirée Wallnöfer	Co-Leitung Theaterbar
Noëlle Marugg	Co-Leitung Theaterbar

Giulia Misani	Mitarbeit Kasse
Luana Bearth	Mitarbeit Empfang
Kristina Crnogaj	Mitarbeit Empfang
Beatrice Demont	Mitarbeit Empfang
Tobias Frasnelli	Mitarbeit Empfang
Rilana Knöpfel-Schaniel	Mitarbeit Empfang
Nathalie Lento	Mitarbeit Empfang
Lydia Messmer	Mitarbeit Empfang
Ella Plüss	Mitarbeit Empfang
Monika Popp	Mitarbeit Empfang
Paulin Schmid	Mitarbeit Empfang
Marie Theres Städler	Mitarbeit Empfang
Thea Tanner	Mitarbeit Empfang
Riana Thür	Mitarbeit Empfang
Marcela Willi	Mitarbeit Empfang

Stiftungsrat:

Johannes Flury (Präsidium), Andrea Frei (Vize-Präsidium), Andrea Meuli, Peter Haug, Ramun Bernettea, Mattia Ingellis, Jennifer Ribeiro Rudin



VII KONTAKT

Theater Chur, Kauffmannstrasse 6, CH-7000 Chur

Theaterbüro: T +41 81 252 25 03. theaterbuero@theaterchur.ch

Kommunikation: T +41 81 254 12 91. kommunikation@theaterchur.ch

Theaterleitung: maike.lex@theaterchur.ch

Weitere Infos auf: www.theaterchur.ch

Facebook: Theater Chur

Instagram: @theaterchur

Theater Chur

Maike Lex, Geschäftsführung und Künstlerische Leitung

Kauffmannstrasse 6, CH-7000 Chur

©Theater Chur, 2026